

18.03.2020

Die Corona- Krise greift um sich.

Neues Abstrichzentrum im alten Obi eingerichtet

Covid-19-Tests nur auf Anordnung. Jetzt eine zentrale Anlaufstelle und mobile Einheiten. Kölner Labor wertet aus.

VON PATRICK NOWICKI

KREIS DÜREN Mit einem zentralen Corona-Testzentrum reagiert der Kreis Düren auf die steigenden Fallzahlen. Dafür wurde das Gelände des ehemaligen Obi-Baumarkts im Gewerbegebiet Stockheim am Dienstag eingerichtet. Acht Menschen des Rettungsdienstes Kreis Düren sind dort beschäftigt und entnehmen Abstriche. Nach wie vor wird man allerdings erst getestet, wenn man dazu vom Gesundheitsamt des Kreises oder von einem Arzt aufgefordert wurde. Binnen weniger Stunden war das Gebäude umgerüstet und wurden die letzten Markierungen am Boden aufgetragen, bevor am Mittwoch der Betrieb aufgenommen wird. Bis zu 100 Personen könne man dort in einer Stun-

de testen, teilte ein Kreissprecher gestern mit. Dies erfolgt unmittelbar am Autofenster, der Betroffene muss lediglich das Wagenfenster öffnen. So verringere man das Infektionsrisiko für andere Menschen.

„Wir stellen uns auf diesem Weg darauf ein, dass die Zahl der Tests in den kommenden Tagen weiter zunehmen wird“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn (CDU). Die Entscheidung wurde erst in dieser Woche getroffen. Nach wie vor sind vier mobile Teams des Rettungsdienstes im gesamten Kreis unterwegs, um Menschen zu testen, die im Verdacht stehen, das Coronavirus zu tragen. Dazu gehören Personen, die mit einer positiv getesteten Person Kontakt hatten, oder solche, die in einem Krisengebiet waren und grippeähnliche Symptome

aufweisen. Grundsätzlich erfolge ein Test nur auf Anordnung des Gesundheitsamtes, ansonsten würde das System überlastet, hieß es ges-

tern. In vielen Städten und Kreisen wurden in jüngster Zeit Testzentren eingerichtet. Die Proben aus Düren werden zu einem Labor in Köln ge-

bracht, die Ergebnisse liegen in der Regel binnen zwei Tagen vor. Inwieweit die Labore an Kapazitätsgrenzen stoßen, war nicht zu erfahren. Bisher habe man die Ergebnisse der Tests stets zügig erhalten.

Die Testeinrichtungen wurden ins Leben gerufen, um den Kontakt von eventuell Infizierten mit anderen Patienten in Praxen und medizinischem Personal zu reduzieren. Zugleich könne man die nur begrenzt vorhandene Schutzausrüstung in den sogenannten Testzentren effektiver einsetzen. Auf keinen Fall sei es erwünscht, wenn sich Personen selbst auf den Weg machen, um sich „vorsorglich“ überprüfen zu lassen. Wie lange das Testzentrum in Stockheim bestehen bleibt oder ob es sogar erweitert werden soll, steht nicht fest.



Das zentrale Abstrichzentrum des Kreises Düren bei Corona-Verdacht wurde in kürzester Zeit im früheren Obi-Baumarkt eingerichtet.

FOTO: ABELS